

Niedrigwasser in den Gewässern des Landkreises

Landratsamt bittet auf eine Wasserentnahme aus Bächen und Flüssen zu verzichten



Durch die seit mehreren Wochen anhaltenden hochsommerlichen Temperaturen mit wenig Regenereignissen führen wie auch im letzten Jahr viele Bäche und Flüsse im Landkreis Rottweil derzeit nur noch wenig Wasser. Das im Laufe der Jahre 2018 und 2019 entstandene Niederschlagsdefizit konnte durch die Niederschläge der vergangenen Monate nicht ausgeglichen werden. Die Wasserstände vieler Gewässer haben mittlerweile kritische Ausmaße erreicht. Beispielsweise führt der Pegel Prim den niedrigsten Wasserstand, der seit der Pegelaufzeichnung 1981 jemals gemessen wurde. Betroffen sind nicht nur die größeren Gewässer, sondern vor allem auch die kleineren Bäche.

Die niedrigen Wasserstände und die steigenden Wassertemperaturen beeinträchtigen die Gewässerökologie, was sich insbesondere für Fische, Kleinlebewesen und Wasserpflanzen negativ auswirkt. Durch den geringen Zufluss aus Flüssen und Bächen kommt es auch in Weihern zu extremen Erwärmungen. Falls Wasserläufe austrocknen, wäre mit erheblichen ökologischen Schäden zu rechnen.

Um eine weitere Verschärfung der Situation zu verhindern und zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt sollte deshalb unbedingt auf eine Entnahme von Wasser aus den Bächen und Flüssen verzichtet werden. Die in den wasserrechtlichen Entscheidungen definierten Mindestwasserabgaben sind strikt einzuhalten.

Das Landratsamt bittet deshalb, von einer Wasserentnahme aus einem Gewässer zu verzichten. Das Aufstauen von Gewässern oder das Anlegen von Vertiefungen, beispielsweise zum Zweck der Entnahme, ist grundsätzlich nicht erlaubt.

Die Natur wird noch einige Zeit benötigen, um sich von der derzeitigen Trockenheit zu erholen, so dass auch nach anhaltenden Regenereignissen in absehbarer Zeit von einer Wasserentnahme abgesehen werden sollte.

Landratsamt Rottweil, Umweltschutzamt